

Fürbitten:

4

P: Gott, du hast Mann und Frau nach deinem Bild geschaffen. Du willst, daß sie einander in Ehrfurcht und Liebe begegnen. Wir bitten dich:

- 1 Für alle Jungen und Mädchen, laß sie immer dran denken, daß sie nach deinem Bild geschaffen sind.
- 2 Für uns alle, daß wir unseren Leib und den Leib anderer Menschen als Tempel Gottes erkennen und für den Schutz des im Mutterleib heranwachsenden menschlichen Lebens eintreten.
- 3 Für alle Jungen und erwachsenen Menschen, daß sie sich bemühen ihre Triebe zu beherrschen.
- 4 Für alle Jungen und Mädchen, daß sie ihr Geschlecht als Geschenk Gottes erkennen.
- 5 Für alle Christen, daß sie sich von jeder Art von Unzucht fernhalten.
- 6 Für alle Triebtäter und Mörder, wehre ihrem Tun und führe sie zu Umkehr und Reue.

P: Gott, dir gehören wir mit Leib und Seele. Beschütze uns vor allen Gefahren, die unserem Leib und unserer Seele drohen. Schenke uns auf die Fürbitte der heiligen Marin Goretti eine große Ehrfurcht vor der Seele und des Leib der anderen Menschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Neunkirchen a.Brand 6.Juli 2011 um 19.00

Maria Goretti, Eigentexte
Verherrlicht Gott in euerem Leibe.
Homilie zu 1 Kor 6,12-20

Eröffnung	611	1, 3
Einführung		
Bußakt		
Kyrie nicht anzeigen		
Gloria		
Antwortgesang	699	1. Satz
Halleluja	530	4
Kredo		
Opferbereitung	911	2
Sanctus	823	
Agnus Dei	911	4
vor der Kommunion		
zur Kommunion		
Danksagung	651	Zeile 1-3
n.d.Kommunion		
n.d.Segen	897	1 + 2
zum Auszug		

Einführung:

Die Kirche gedenkt heute eines 12 jährigen Mädchens und verehrt sie als Märtyrerin: Maria Goretti.

Sie widersetzte sich einen jungen Mann, der sie vergewaltigen wollte. Er verletzte sie mit einem Messer so schwer, daß sie am Tag darauf starb. Als sie sterbend gefragt wurde, ob sie ihrem Mörder verzeihe sagte sie:

"Gewiß verzeihe ich ihm. Ich werde vom Himmel aus für seine Bekehrung beten. Um Jesu willen, der des reuigen Schächer verziehen hat, will ich auch ihn nahe bei mir im Paradies haben."

Nach der Verbüßung seiner Kerkerhaft ging ihr Mörder in ein Kloster. Und arbeitete dort im Garten. Ihre Mutter und ihr Mörder erlebten beide 1950 ihre Heiligsprechung.

Maria Goretti wurde Opfer eines Menschen, der seinen Sexual-Trieb nicht beherrschen konnte. Versuchen wir unsere Triebe zu beherrschen oder beherrschen sie uns?

Ich bekenne....

P: Herr, verzeih uns, wenn wir die Ehrfurcht vor Menschen des anderen Geschlechts verletzt haben. Und hilf uns, einander schamvoll und ehrfürchtig zu begegnen. Amen.

Tagesgebet

**Gott, du bist die Quelle der Unschuld und liebst den Adel der Keuschheit.
Du hast die heilige Maria Goretti
früh zur Vollendung geführt**

**und ihren Kampf um die Reinheit
mit dem Martyrium gekrönt.
Hilf uns auf ihre Fürsprache,
treu und fest zu deinen Geboten zu stehen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Danksagung nach der heiligen Kommunion:
Leitvers: 651 Zeile 1 – 3

- 1 Du hast den Menschen mit Leib und Seele als Mann und Frau nach deinem Bild geschaffen.**
- 2 Du nährst uns mit dem heiligen Brot, dem Leib deines auferstandenen Sohnes.**
- 3 Du bleibst in uns durch deinen Heiligen Geist und machst uns so zu deinem Tempel**
- 4 Du willst, daß Jungen und Mädchen, Männer und Frauen miteinander auf dich zentriert sind und einander in Respekt, Ehrfurcht und Liebe begegnen.**

Um Jesu willen

Maria Goretti wurde gefragt, ob sie ihrem Mörder verzeihe. Ihre Antwort: „Gewiss verzeihe ich ihm. Ich werde vom Himmel aus für seine Bekehrung beten. Um Jesu willen, der dem reuigen Schächer verziehen hat, will ich ihn auch nahe bei mir im Paradies haben.“

Ich gehöre als ganzer Mensch Gott – 1 Korinther 6,12–20

Der moderne Mensch westlicher Prägung verbiegt die christliche Tradition gerne idealistisch. Der Mensch verbinde sich in seinem Geist mit Gott. Das wäre nicht einmal die halbe Wahrheit.

Paulus denkt wie alle, die den Gott Israels anbeten, ganzheitlich. Der Mensch hat seinen Leib nicht etwa so, wie er ein Haus oder einen Freund hat. Der Leib, das ist der Mensch selbst in seiner konkreten Wirklichkeit. So wurde er von Gott geschaffen, und so wird er von ihm auch beansprucht.

Dazu kommt, dass der ganze Mensch in der Taufe vom Tod zum Leben gekommen ist (Röm 6, 13); Im »Wasser und Geist« wurde er neugeboren. Er hat als Gabe von Gott das ewige Leben in Christus Jesus empfangen (Röm 6, 23). Darum schreibt Paulus an die Korinther „*Alles gehört euch; ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott*“ (1 Kor 3, 22–23;) und im Schlußteil der heutigen Lesung hörten wir: „*Ihr gehört nicht euch selbst; denn um einen teuren Preis seid ihr erkauf worden.*“

Daraus ergibt sich die große Forderung: „*Verherrlicht also Gott in eurem Leib!*“ In unserem Leib beansprucht und rettet Gott ein Stück Welt. Mit und in unserem Leib, und nicht nur in irgendeiner reinen Innerlichkeit, preisen wir Gott, und bringen wir Christus als Weihgabe, die ihm zusteht, alle Ansprüche und Hoffnungen, alle Beziehungen und Begegnungen unseres Lebens dar.

Der Christ gehört nicht sich selbst. Wir gehören Christus. Darum sollen wir vorsichtig sein bei Vorgängen, die unseren Leib, unsere Person in konkurrierende Abhängigkeiten ziehen und unfrei machen können. Pau-

lus brandmarkt vor allem die Hurerei. Auch mit der Hure wird der Christenmann ein Leib und überträgt auf sich die Unreinheit der vermischten Partnerwechsel. So vertreibt er den Geist Christi aus seinem Leib.

Mein Bauch gehört mir! Mit diesem diesem Slogan von den 1970er Jahren an, wurde das Verbot der Abtreibung schließlich gesetzlich ausgehebelt. Heute werden täglich mehr als 10 Klassen (mit je 30) von künftigen Schülern durch Abtreibung ausgelöscht. Das sind im Jahr 3650 Klassen.

Kardinal Meißner hat in Christ & Welt, der Beilage in der Zeit (27/2011), den Finger auf diese Wunde unserer Gesellschaft gelegt: "**Unser beschwiegener, täglicher Supergau**", lautet die Überschrift. Die Liberalisierung des § 218 führte zur De-facto-Freigabe der Abtreibung. Allein 2010 wurden dem Statistischen Bundesamt 110 000 Abtreibungen gemeldet. Täglich werden also mindestens 300 im Mutterleib heranwachsende Kinder planmäßig umgebracht. Diese schreckliche Barbarei nimmt unser Volk klaglos hin. Tausende demonstrieren gegen Stuttgart 21, Hunderttausende gegen die Kernkraft, aber nur wenige gegen diesen Supergau.

Wir sollen Gott als ganzer Mensch mit Leib, Seele und Geist preisen. Zu unserem Protest gegen Abtreibung – lateinisch:(abortus daher kommt unser Wort Abort für das WC) – muss unser Zeugnis kommen, dass jeder Mensch ein einmaliges Geschöpf Gottes ist und die Chance bekommen soll, ein Lobpreis Gottes zu werden. Darum ist für uns Christen das Leben jedes neuen im Mutterleib heranwachsenden Menschen vom ersten Augenblick an Gottes einmaliges Geschöpf, das unseres Schutzes und unserer Liebe bedarf.